

LANDESGESETZBLATT

FÜR DAS BURGENLAND

Jahrgang 1989

Ausgegeben und versendet am 17. August 1989

24. Stück

41. Kundmachung des Landeshauptmannes von Burgenland vom 28. Juli 1989 betreffend den Abschluß einer Vereinbarung gemäß Art. 15 a B-VG, mit der die Vereinbarung über den höchstzulässigen Schwefelgehalt im Heizöl geändert wird
42. Verordnung der Burgenländischen Landesregierung vom 13. Juni 1989 über die Schulfreierklärung des Samstages an öffentlichen Pflichtschulen

41. Kundmachung des Landeshauptmannes von Burgenland vom 28. Juli 1989 betreffend den Abschluß einer Vereinbarung gemäß Art. 15 a B-VG, mit der die Vereinbarung über den höchstzulässigen Schwefelgehalt im Heizöl geändert wird

Der Landtag hat beschlossen:

Der Abschluß der nachstehenden Vereinbarung gemäß Art. 15 a B-VG, mit der die Vereinbarung über den höchstzulässigen Schwefelgehalt im Heizöl, LGBl. Nr. 14/1983, i.d.F. LGBl. Nr. 16/1987, geändert wird, wird genehmigt:

Vereinbarung gemäß Art. 15 a B-VG, mit der die Vereinbarung über den höchstzulässigen Schwefelgehalt im Heizöl geändert wird

Der Bund,
das Land Burgenland,
das Land Kärnten,
das Land Niederösterreich,
das Land Oberösterreich,
das Land Salzburg,
das Land Steiermark,
das Land Tirol,
das Land Vorarlberg und
das Land Wien

– im folgenden Vertragsparteien genannt – sind mit dem Ziel der Verringerung der schädlichen Immissionen übereingekommen, gemäß Art. 15 a B-VG die nachstehende Vereinbarung zu schließen:

Artikel 1

Änderung der Vereinbarung über den höchstzulässigen Schwefelgehalt im Heizöl

Artikel 2 Abs. 1 Z. 1 bis 4 der Vereinbarung gemäß Art. 15 a B-VG über den höchstzulässigen Schwefelgehalt im Heizöl vom 18. November 1982 hat zu lauten:

- „1. Bei Heizöl extra leicht – Ofenheizöl 0,20 %,
2. bei Heizöl leicht 0,30 %,
3. bei Heizöl mittel 0,60 %,
4. bei Heizöl schwer
a) bis einschließlich 31. Dezember 1991 . . 2,00 %,
b) ab Jänner 1992 1,00 %.“

Artikel 2

Inkrafttreten

Diese Vereinbarung tritt 30 Tage nach Ablauf des Tages in Kraft,

- a) an dem die nach den Landesverfassungen erforderlichen Voraussetzungen für das Inkrafttreten erfüllt sind und beim Bundeskanzleramt die Mitteilungen der Länder darüber vorliegen sowie
- b) an dem die nach der Bundesverfassung erforderlichen Voraussetzungen für das Inkrafttreten erfüllt sind.

Artikel 3

Hinterlegung

Diese Vereinbarung wird in einer Urschrift ausgefertigt. Die Urschrift wird beim Bundeskanzleramt hinterlegt. Dieses hat allen Vertragsparteien beglaubigte Abschriften der Vereinbarung zu übermitteln.

Für den Bund gemäß dem Beschluß der Bundesregierung vom 22. November 1988

Der Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie
Flemming

Für das Land Burgenland:
Sipötz

Für das Land Kärnten:
Ambrosy

Für das Land Niederösterreich:
Ludwig

Für das Land Oberösterreich:
Ratzenböck

Für das Land Salzburg:
Haslauer

Für das Land Steiermark:
Krainer

Für das Land Tirol:
Partl

Für das Land Vorarlberg:
Purtscher

Für das Land Wien:
Zilk

Die Vereinbarung ist gemäß ihrem Art. 2 mit 28. Juli 1989 in Kraft getreten.

Der Landeshauptmann:
Sipötz

42. Verordnung der Burgenländischen Landesregierung vom 13. Juni 1989 über die Schulfreierklärung des Samstages an öffentlichen Pflichtschulen

Aufgrund des § 44 Abs. 8 des Burgenländischen Pflichtschulorganisationsgesetzes, LGBl. Nr. 42/1969, in der Fassung des Gesetzes LGBl. Nr. 48/1988 wird an den nachstehend angeführten Pflichtschulen der Samstag mit Beginn des Schuljahres 1989/90 schulfrei erklärt:

Bezirk Neusiedl/See: Volksschule Mönchhof
Volksschule Podersdorf

Bezirk Oberpullendorf: Volksschule Neutal

Bezirk Jennersdorf: Volksschule Wallendorf

Für die Landesregierung:

Dr. Sauerzopf